HEAG mobilo GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt
Telefon 06151 709-4000
info@heagmobilo.de
www.heagmobilo.de

2018

Geschäftsbericht

HEAG MOBILO

Infrastruktur, Verkehrsmanagement, Vertrieb

HEAG MOBIBUS

Die HEAG mobiBus erbringt Omnibuslinienverkehre in Darmstadt sowie den Landkreisen Darmstadt-Dieburg und Groß-Gerau. Sie bietet auch Gelegenheitsverkehre mit Reisebussen.

HEAG MOBITRAM

Die HEAG mobiTram betreibt sämtliche Straßenbahnlinienverkehre der HEAG mobilo.

Nahverkehr Service NVS

Die NVS erbringt Linienverkehrsleistungen mit Bussen im Landkreis Bergstraße.

Wer wir sind

Die HEAG mobilo ist der führende Mobilitätsdienstleister in Südhessen und das Leitunternehmen im Verkehrskonzern. Zusammen mit unseren Tochterunternehmen HEAG mobiBus, HEAG mobiTram und Nahverkehr-Service (NVS) engagieren wir uns für einen attraktiven und leistungsfähigen Nahverkehr in der Stadt Darmstadt und der Region. Insgesamt stehen mehr als 700 qualifizierte Mitarbeiter für innovative Technik und kompetenten Service.

Was wir tun

Unsere Geschäftsaktivitäten umfassen die Bereiche Bus- und Straßenbahnbetrieb sowie grundlegende Infrastrukturdienstleistungen, ohne die Bus- und Straßenbahnverkehre nicht durchzuführen sind. Dazu zählen der Erhalt und Ausbau des Straßenbahnschienennetzes, die Überwachung und Steuerung zahlreicher ÖPNV-Linien in Südhessen sowie das Angebot eines dichten Verkaufsnetzes, das uns zu einem der wichtigsten Vertriebspartner des Rhein-Main-Verkehrsverbundes macht. Sämtliche Infrastrukturdienstleistungen sind Aufgabe der HEAG mobilo, die unternehmensübergreifend auch für kommunale Aufgabenträger oder andere Verkehrsunternehmen tätig ist. Die HEAG mobiBus kümmert sich um die Buslinien- und Gelegenheitsverkehre, die HEAG mobiTram um die Straßenbahnverkehre. Die NVS bietet Busverkehre im Landkreis Bergstraße an.

Welche Ziele wir haben

Unsere Rolle als führender Mobilitätsdienstleister in Südhessen wollen wir durch Investitionen in innovative Technik weiter ausbauen. Dabei behalten wir die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Belange im Blick. Die HEAG mobilo verfügt über einen modernen Fuhrpark und ausgewiesenes technisches Know-how. Unsere Kernkompetenzen Bus- und Straßenbahnbetrieb werden ergänzt durch Infrastrukturdienstleistungen wie Verkehrsmanagement, Vertrieb sowie Ausbau und Instandhaltung einer modernen ÖPNV-Infrastruktur, mit denen wir die Leistungsfähigkeit und die Servicequalität im ÖPNV verbessern. Wir haben früh auf ein modernes digitales Verkehrsmanagement gesetzt und uns in diesem Bereich zum Komplettanbieter entwickelt. Insbesondere in Bezug auf Barrierefreiheit, Qualität der Fahrgastinformation und Nachhaltigkeit wollen wir mit unseren Leistungen den ÖPNV in der Region noch moderner machen. Unseren Beschäftigten wollen wir attraktive und sichere Arbeitsplätze bieten. Unser Ziel, Referenzunternehmen in der Branche zu bleiben, verfolgen wir stetig. Unseren politischen Aufgabenträgern sind wir ein zuverlässiger Partner. Konsequent achten wir auf eine kontinuierliche und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Hohe Leistungsbereitschaft, Kompetenz und Engagement der Beschäftigten sind die Grundlage unseres Erfolges. Ein zeitgemäßes Managementsystem hilft, künftige Erfolgspotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Inhalt

Unser Unternehmen

6 Interview mit der Geschäftsführung

10 Pünktlicher ankommen

12 Abschied vom Diesel

14 Im Süden viel Neues

16 Im Fokus – Die Lichtwiesenbahn

20 Umsteigen – nicht nur für Einsteiger

22 Mitarbeiter gewinnen

Jahresabschluss

26 Jahresrückblick 2018

28 Lagebericht

34 Jahresabschluss 2018

37 Anhang

44 Anlagenspiegel

46 Organe

50 Bericht des Aufsichtsrats

52 Impressum

Interview mit der Geschäftsführung

»Wir müssen die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern«

Die beiden Geschäftsführer der HEAG mobilo, Matthias Kalbfuss und Michael Dirmeier, erläutern aus ihrer Sicht, was es braucht, damit die Verkehrswende gelingt und vor welchen Herausforderungen die HEAG mobilo dabei steht.

Die gesetzlichen Vorgaben zur Luftreinhaltung haben den ÖPNV bundesweit in ein neues Licht gerückt. Mehr denn je wird deutlich, wie wichtig ein gut funktionierender ÖPNV für uns alle ist. Die Ideen reichten sogar bis zum „kostenlosen“ ÖPNV – ein Vorschlag, der inzwischen verworfen wurde. Die HEAG mobilo engagiert sich mit Nachdruck für die Verkehrswende und will den ÖPNV weiter ausbauen. Für das Gelingen sind sowohl die Finanzierung als auch die Personalbeschaffung wesentlich.

Herr Kalbfuss, Herr Dirmeier, 2018 beförderte der HEAG Verkehrskonzern 51,5 Millionen Fahrgäste – eine Million mehr als im Vorjahr. Dieser neue Höchststand ist ein Erfolg. Doch was bedeuten diese Rekordzahlen für die HEAG mobilo?

Kalbfuss: Die Rekordzahlen der HEAG mobilo sagen uns, dass es eine hohe Akzeptanz für das ÖPNV-Angebot unseres Unternehmens gibt. Der Wermutstropfen in diesen Zahlen ist, dass die Steigerung nur der allgemeinen Steigerung des Verkehrsaufkommens entspricht, also immer noch viele Leute an ihren überkommenen Gewohnheiten festhalten und nicht zum ÖPNV wechseln. Für uns ist die Konsequenz daraus, dass wir die Attraktivität des ÖPNV weiter steigern müssen. Das bedeutet unter anderem, dass wir unsere täglichen Betriebszeiten ausweiten und auch den Takt der Fahrzeuge an den Haltestellen verdichten wollen. Hierzu haben wir entsprechende Vorschläge für den neuen Nahverkehrsplan eingebracht.

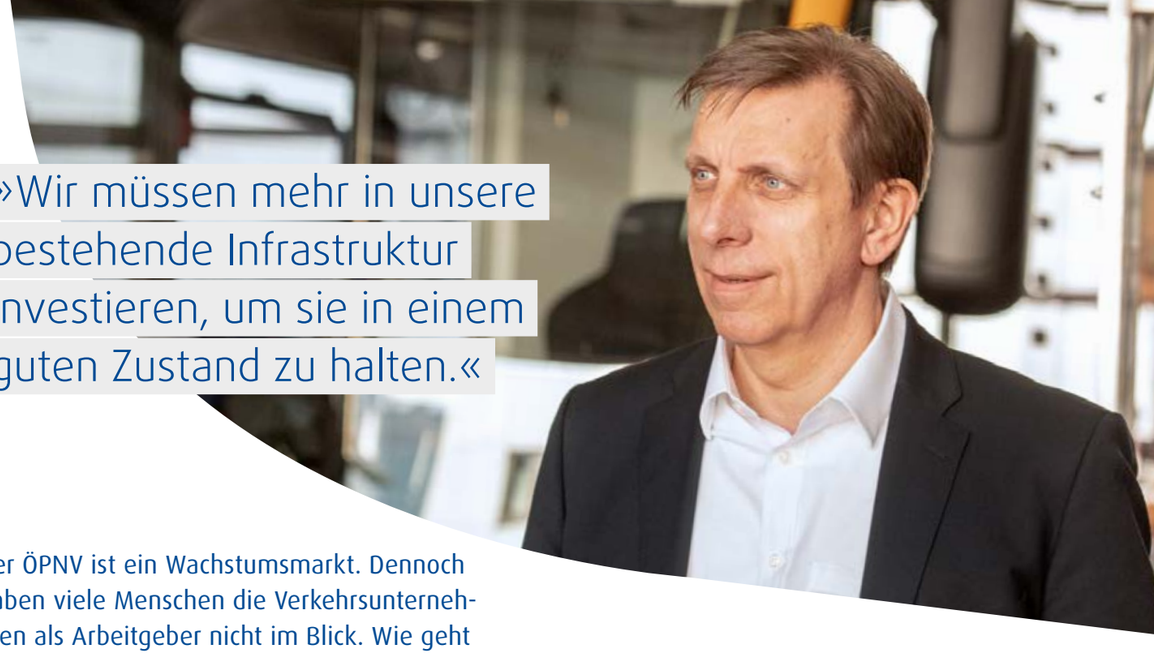
Dirmeier: Außerdem ist es aus unserer Sicht sinnvoll, neben dem Campus Lichtwiese neue Quartiere wie das Ludwigshöhviertel an das Straßenbahnsystem anzuschließen. Auch dazu gibt es bereits Überlegungen. Doch die steigende Betriebsleistung bedeutet auch, dass wir mehr in unsere bestehende Infrastruktur investieren müssen, um sie in einem guten Zustand zu halten.

Infrastruktur ist ein gutes Stichwort. Das neue Mobilitätsfördergesetz der Hessischen Landesregierung verspricht 50 Millionen Euro Fördermittel für ÖPNV-Verkehrsinfrastruktur, die Bundesregierung stellt 300 Millionen Euro zur Förderung der Elektromobilität. Was kommt davon bei der HEAG mobilo an?

»Die HEAG mobilo hat in Darmstadt einen guten Namen. Unterschätzt wird allerdings von vielen die Attraktivität unseres Unternehmens als Arbeitgeber.«

Kalbfuss: Das neue Hessische Mobilitätsfördergesetz hat mit 50 Millionen Euro für den ÖPNV nahezu das gleiche Volumen wie zuvor. Tatsächlich neu ist die Tatsache, dass künftig auch Erneuerungsinvestitionen in die Infrastruktur gefördert werden. Die Richtlinien hierfür sind noch im Entstehen, wir sind gespannt, wie die Förderung aus diesem Topf tatsächlich aussehen wird. Wir brauchen jedenfalls diese Unterstützung für die Kommunen, um das geschaffene Verkehrssystem zu erhalten – so wenig, wie die Kommunen in den siebziger und achtziger Jahren den Neubau alleine finanzieren konnten, so wenig können sie heute die Aufwendungen zur Erneuerung stemmen.

Die Fördermittel des Bundes für Elektromobilität haben uns in die Lage versetzt, die ersten Elektrobusse zu beschaffen. Mit diesen werden wir Erfahrungen sammeln, die bei den nächsten Schritten auf dem Weg zur Umstellung der gesamten Busflotte berücksichtigt werden. Dazu gehört auch, vor jedem neuen Beschaffungsvorgang zu prüfen, welche Alternativen zu batterieelektrischen Fahrzeugen angeboten werden und sinnvoll sind. Außerdem finanzieren wir mit diesen Fördermitteln die notwendige Ladeinfrastruktur.



»Wir müssen mehr in unsere bestehende Infrastruktur investieren, um sie in einem guten Zustand zu halten.«

Der ÖPNV ist ein Wachstumsmarkt. Dennoch haben viele Menschen die Verkehrsunternehmen als Arbeitgeber nicht im Blick. Wie geht die HEAG mobilo damit um?

Kalbfuss: HEAG mobilo hat in Darmstadt einen guten Namen und ist den allermeisten Menschen in unserer Region bekannt. Unterschätzt wird allerdings von vielen die Attraktivität unseres Unternehmens als Arbeitgeber und die Vielfalt der Tätigkeiten, die in unserem Unternehmen erledigt werden. Wir bauen daher unser Personalmarketing aus, um das Bewusstsein in Darmstadt und der Region für die vielfältigen, spannenden und sinnstiftenden Tätigkeiten, die bei uns als Verkehrsunternehmen anfallen, zu stärken.
Mobilität steht in der Bürgerschaft mit an der Spitze der wichtigen Themen. Dies sollte uns bei der Personalgewinnung helfen, genauso wie die Tatsache, dass der ÖPNV mit Bussen und Bahnen das Rückgrat städtischer Mobilität und im Umland ist. Damit sind wir den hippen Start-up-Unternehmen der Branche einen deutlichen Schritt voraus!

Dirmeier: Eine umfangreiche Bewerber-Kampagne ist bereits verabredet. Dazu gehört auch, dass wir in unserem Außenauftritt in den Bewerberportalen moderner werden wollen und wir unsere Zusatzleistungen, die wir als Arbeitgeber bieten, wie zum Beispiel bei der Altersversorgung, besser darstellen. Außerdem werden wir neue Bewerbungsformate einführen, die potenziellen Bewerbern den Kontakt zu uns erleichtern. So genannte Bewerbertrams haben in anderen Städten eine hohe Aufmerksamkeit erzielt!

Ihre Ziele für 2019?

Kalbfuss: Dass wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber stärken, ist wichtig. Darüber hinaus werden wir neue Mobilitätsangebote entwickeln, die den ÖPNV sinnvoll ergänzen. Das Auftreten vieler neuer Akteure im Bereich der Mobilität birgt die Gefahr, dass ein verwirrender Angebots-Wildwuchs entsteht. Das wollen wir vermeiden, indem wir gemeinsam mit den Aufgabenträgern ein sinnvolles Konzept entwickeln, wie neue Mobilitätsformen integriert werden können. Mit der fortschreitenden Digitalisierung sind viele Möglichkeiten verbunden. Die wollen wir für ein erweitertes Angebot im Sinne der Fahrgäste nutzen.

Dirmeier: Der Baubeginn der neuen Lichtwiesenbahn, die Verabschiedung des neuen lokalen Nahverkehrsplans mit einem neuem Linienkonzept sind beides wichtige Meilensteine. Außerdem wollen wir unseren Elektrobusbetrieb weiter ausbauen. Zum Ende des Jahres steht außerdem die Entscheidung zur Beschaffung unserer neuen ST15-Bahnen an, und vielleicht bekommen wir noch eine Standortentscheidung zu einem neuen Betriebshof, den wir dringend brauchen.

Kalbfuss: Und natürlich wollen wir den Startschuss für den Anschluss des neuen Stadtquartiers „Ludwigshöhviertel“ an unser Netz erleben, damit dieses neue, verkehrsarme Quartier zum Wachstum unserer Stadt beiträgt und dazu, dass sie weiter lebenswert bleibt!

Pünktlicher ankommen

Um den Menschen in der Region auch zukünftig einen attraktiven Nahverkehr zu bieten, arbeiten wir ständig daran, unser Angebot auszubauen und zu verbessern. Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit sind dabei ein wichtiges Qualitätskriterium. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr zur Verbesserung der Pünktlichkeit unserer Linien eine Qualitätsoffensive gestartet.

Mehr als 30 Maßnahmen

Unsere Kunden verlassen sich darauf, dass sie mit unseren Bussen und Bahnen pünktlich ankommen. Entsprechend hoch sind die Anforderungen an Fahrplantreue. In den vergangenen Jahren hatte sich jedoch die Pünktlichkeit unserer Linien kontinuierlich verschlechtert. Die Gründe sind vielschichtig, und viele Faktoren wie beispielsweise ein hohes Verkehrsaufkommen oder Unfälle mit Staubildung können wir weder vorhersehen noch beeinflussen. Wenngleich eine hundertprozentige Pünktlichkeit daher nie gewährleistet werden kann, bleibt es unser Ziel, die Zuverlässigkeit auf unseren Linien auf dem höchstmöglichen Niveau zu halten.

Mit der Pünktlichkeitsinitiative (PIN) haben wir über einen Zeitraum von 16 Monaten über alle betrieblichen und technischen Bereiche hinweg zahlreiche interne und externe Einflussfaktoren identifiziert, sie bewertet und daraus einen umfangreichen Maßnahmenkatalog von mehr als 30 Maßnahmen entwickelt, um die Pünktlichkeit unserer Busse und Bahnen zu verbessern. Rund die Hälfte davon ist inzwischen umgesetzt, ein Großteil der übrigen Maßnahmen teilrealisiert. Erste positive Effekte sind bereits eingetreten: So hat sich die Pünktlichkeit sowohl im Bus- als auch im Bahnbereich 2018 erstmals wieder verbessert.

Als eine Maßnahme haben wir zum Beispiel die Reservedienste angepasst. So können wir auf unvorhersehbare Ereignisse und Störungen besser reagieren. Weiterhin kooperieren wir mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, um die Vorrangschaltung für Busse und Bahnen weiter auszubauen. Auch eine engere Abstimmung bezüglich anstehender Baustellen soll die Planung der notwendigen betrieblichen Anpassungen erleichtern. Seit längerem bewährt hat sich der Einsatz von Einstiegslotsen. Die Servicekräfte mit den orangefarbenen Warnwesten sorgen vor allem zu Stoßzeiten am Hauptbahnhof dafür, dass sich die Fahrgastströme gleichmäßig auf die verschiedenen Türen der Bahnen verteilen und das Einsteigen schneller geht. Die Haltedauer der Bahnen wird dadurch deutlich kürzer, und die Bahnen können pünktlicher abfahren.

Einige größere Maßnahmen – wie die Einführung eines neuen Netz- und Fahrplankonzepts lassen sich nur mittel- oder langfristig umsetzen und brauchen entsprechende politische Entscheidungen. Dazu stehen wir mit unseren Aufgabenträgern in engem Austausch. Unsere Ideen dazu sind bereits in den aktuellen Entwurf zum neuen lokalen Nahverkehrsplan eingeflossen, der im September 2019 beschlossen werden soll.

Linie H fährt öfter

Die Taktverdichtung auf der stark frequentierten Stadtbuslinie H sorgt für zusätzliche Kapazitäten und schnellere Verbindungen. Seit Herbst 2018 verkehren unsere Busse dort werktags zwischen 6 und 19 Uhr in einem neuen 10-Minutentakt, den es bislang auf keiner anderen Linie in unserem Netz gibt. In Zusammenarbeit mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt wurde das Fahrplanangebot mit dem Einsatz drei zusätzlicher Busse so um über 30 Prozent erweitert. Die seit 2011 auf der Linie H im Viertelstundentakt eingesetzten Großraumbusse reichten nicht mehr aus, um das immer weiter steigende Fahrgastaufkommen zu bewältigen. Mit dem neuen Fahrplankonzept, das den Einsatz von Gelenkbussen ermöglicht, sind auf der Linie H auch die Voraussetzungen für die Umstellung auf Elektrobusbetrieb geschaffen, denn batteriebetriebene Großraumbusse sind derzeit am Markt noch nicht erhältlich.

Ob die Kapazitäten von den kleineren Gelenkbussen auf der Linie H reichen, haben wir vorab mittels einer Fahrgastzählung überprüft. Hierfür haben wir neben herkömmlichen Methoden erstmals auch eine neue automatische Datenerhebung auf der Basis von mobilen Endgeräten vorgenommen. Die Datenbasis dient uns dazu, das Angebot auf der Linie H noch besser an die Bedürfnisse der Fahrgäste anzupassen und die Angebotsqualität weiter zu steigern.

+ 30 %
mehr Fahrten
auf der Linie H

Abschied vom Diesel

Der Einstieg in die batteriebetriebene Elektromobilität bedeutet für Verkehrsunternehmen einen kompletten Systemwechsel. Darauf bereiten wir uns gut vor.

Elektromobilität ist ein wichtiger Baustein für eine emissionsfreie Mobilität. Elektrisch betriebene Busse sorgen für weniger Treibhausgase, weniger Stickoxide, Feinstaub und Lärm. Neben unseren Straßenbahnen wollen wir im Rahmen der Verkehrswende bis zum Jahr 2025 möglichst auch alle unsere Buslinien rein elektrisch betreiben. Diesen Prozess wollen wir schrittweise gehen, damit wir angesichts der rasanten technischen Entwicklungen – insbesondere im Bereich der Batterietechnik – das innovative Potenzial von Elektrobussen im ÖPNV voll ausschöpfen können.

Ende November 2018 erreichte uns eine Förderzusage des Bundesumweltministeriums über 8,9 Millionen Euro für die Beschaffung von 28 Elektrobussen. Mit diesen Mitteln können wir bis 2021 rund ein Drittel unserer Flotte elektrisch betreiben. Als Partner haben wir unser Schwesterunternehmen, den Darmstädter Energieversorger Entega an unserer Seite. Sie wird die erforderliche Ladeinfrastruktur eigenverantwortlich errichten und betreiben. Mit diesem Kooperationsmodell beschreiten wir bundesweit Neuland. Nach erfolgreichen Test- und Schulungsfahrten wollen wir 2019 unsere ersten beiden Elektrobusse im Linienbetrieb einsetzen. Parallel dazu werden wir die Beschaffung von sechs der 28 Elektrobusse ausschreiben. Bis zu deren Lieferung soll auch die Ladeinfrastruktur auf unserem Betriebshof Böllenfalltor stehen.

Neue Ausschreibung für ST15-Bahnen

Anfang 2019 haben wir die Beschaffung von 14 neuen Straßenbahnen erneut europaweit ausgeschrieben. Die erste Ausschreibung mussten wir mangels geeigneter Angebote aufheben. Die Beschaffung der ST15-Bahnen ist die bislang größte Investition in der Geschichte der HEAG mobilo. Unser Ziel ist es, bis Ende 2019 den Auftrag zu vergeben. Dabei zählt nicht nur der Kaufpreis, sondern Technik und Qualität des Fahrzeugs sind ebenfalls mitentscheidend. Die zu beschaffenden Neufahrzeuge sollen zehn Hochflurbahnen von 1991, der ältesten Baureihe ST12, ersetzen. Angesichts steigender Fahrgastzahlen sowie künftiger Streckenerweiterungen wie der Lichtwiesenbahn werden wir unsere Straßenbahnflotte zudem um vier Fahrzeuge erweitern. Die Ausschreibung beinhaltet zudem die Option, die Bestellung zu erhöhen. Das gibt uns die Flexibilität, zeitnah auf städtebauliche Entwicklungen reagieren zu können. Ein Beispiel hierfür ist die Erschließung von ehemaligen Konversionsflächen wie das künftige Ludwigshöhviertel in Darmstadt. Zum anderen ist damit perspektivisch auch für einen Ersatz der ST13-Bahnen vorgesorgt. Unser Wunschliefertermin für die ersten vier Neufahrzeuge ist Ende 2021. Alle weiteren Bahnen sollen dann im Laufe des Jahres 2022 kommen.

+ 28
neue E-Busse

+ 14
neue Bahnen

80 %
Euro-6-Norm

Mehr Platz für Fahrgäste

Angesichts der immer noch sehr begrenzten Verfügbarkeit von Elektrobussen haben wir 2018 zwölf neue konventionelle Dieselbusse der Euro-6-Norm beschafft. Damit steigt unser Anteil an Euro-6-Fahrzeugen auf 80 Prozent. Die neuen Gelenkbusse zeichnen sich durch ein neues Innenraumkonzept aus, das den Fahrgästen deutlich mehr Platz bietet. Der Mittelgang zwischen den Sitzreihen ist deutlich breiter, auch die beiden Freiflächen sind großzügiger bemessen und bieten zudem bessere Möglichkeiten zum Festhalten. Von der veränderten Aufteilung im Fahrgastraum profitieren vor allem Fahrgäste mit Kinderwagen, mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollatoren oder Rollstühlen sowie Radfahrende.

Im Süden viel Neues

Unser Straßenbahnnetz umfasst rund 45 Kilometer Länge, es ist das Rückgrat für den ÖPNV in unserer Region.

Gleise und Fahrleitungen leistungsfähig zu erhalten, ist im Bereich der Infrastruktur eine unserer zentralen Herausforderungen der kommenden Jahre. Mehr als die Hälfte unseres Schienennetzes ist älter als 20 Jahre, entsprechend hoch ist der Aufwand für Instandhaltung und Modernisierung. Durchschnittlich investieren wir dafür pro Jahr rund 10 Millionen Euro. Gerade an zentralen vielbefahrenen Gleisabschnitten sind oftmals sogar grundhafte Erneuerungen notwendig. Alljährlich nutzen wir die wärmere Jahreszeit, um die Instandsetzung unseres Schienennetzes voranzubringen, denn nur so können wir die Qualität unseres Straßenbahnbetriebs erhalten oder verbessern.

Mit steigenden Fahrgastzahlen und höherer Betriebsleistung wächst die Belastung in unserem Gleisnetz. 2018 mussten wir daher erstmals unsere Bautätigkeit auch über die Ferienzeiten hinweg ausdehnen. Der Sanierungsdruck in unserem Gleisnetz wird in den kommenden Jahren weiter anwachsen. Unsere ÖPNV-Qualität wird daher in Zukunft zunehmend dadurch bestimmt, welche finanziellen Mittel uns nicht nur für Erweiterungsmaßnahmen, sondern auch für den Erhalt unserer bestehenden Straßenbahninfrastruktur zur Verfügung stehen werden.

Kleine Ursache, große Wirkung: Ein neuer Überweg sorgt dafür, dass die Endhaltestelle „Am Hinkelstein“ für Fußgänger besser erreichbar ist.

Eine unserer größten Baumaßnahmen war 2018 die Streckenerneuerung von rund zweieinhalb Kilometern entlang der Heidelberger Straße in Bessungen. Die Gleise zwischen Bessunger Straße und Landskronstraße stammten noch aus den 60er Jahren und mussten aus Altersgründen ersetzt werden. Innerhalb von zwei Jahren haben wir hier 3,6 Kilometer neue Schienen verbaut. Damit ist das Bauprojekt weitestgehend abgeschlossen. Lediglich im Bereich der Haltestelle „Bessunger Straße“ steht die Sanierung noch aus. Sie erfolgt, sobald die noch andauernden städtischen Kanalarbeiten dort zu Ende sind und wir die Modernisierung der Haltestelle in Angriff nehmen können. Die neue Trasse unterscheidet sich im Oberbau deutlich vom bisherigen Zustand. Durch den neuen geräuscharmen Asphaltbelag und eine elastische Schienenbettung ist die Straße für die Anwohner deutlich leiser geworden.

Gerade die größeren Instandhaltungsmaßnahmen sind in der Regel für Fahrgäste, Verkehrsteilnehmer und Anwohner mit Einschränkungen verbunden. Uns ist es daher wichtig, unsere Bauvorhaben so effizient wie möglich zu gestalten. Das erfordert meist lange vor und auch während der jeweiligen Maßnahme intensive Abstimmungen mit den Kommunen, Versorgungsträgern und Genehmigungsbehörden. Um in der Bevölkerung ein möglichst hohes Maß an Akzeptanz zu erreichen, werden wir unsere Öffentlichkeitsarbeit zu Infrastrukturmaßnahmen weiter ausbauen.

Mobilität mit Weitblick, die Lichtwiesenbahn

Fakten im Fokus
Die Streckenerweiterung

Die neue Schienenstrecke wird in der Nieder-Ramstädter Straße an der bestehenden Straßenbahnhaltestelle „Hochschulstadion“ beginnen, dann abbiegen und den Lichtwiesenweg entlang verlaufen - vorbei an Architekturgebäude und Mensa. In Höhe der Kletterhalle sowie am Hörsaal- und Medienzentrum sind zwei neue Haltestellen geplant. Am Hörsaal- und Medienzentrum endet auch die 1,1 km lange Neubautrasse. Insgesamt werden 1,3 km Gleistrasse neu gebaut, denn in der Nieder-Ramstädter Straße werden 200 Meter der Bestandsstrecke für den Abzweig baulich angepasst. Im Zuge dessen werden wir auch die Haltestelle „Hochschulstadion“ neu bauen. Die gesamte Baumaßnahme wird rund zwei Jahre dauern. Spätestens zum Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wollen wir die neue Strecke in Betrieb nehmen. Von den rund 19,6 Millionen Euro förderfähigen Gesamtkosten trägt das Land Hessen mit 12,27 Millionen Euro rund zwei Drittel.

www.heagmobilo.de/lichtwiesenbahn

Lichtwiesenbahn

Neue Linie 2 bringt viele Vorteile

2019 wird die HEAG mobilo als Vorhabenträger mit dem Bau der Lichtwiesenbahn beginnen. Damit entsteht eine neue leistungsfähige Straßenbahnverbindung zwischen dem Darmstädter Hauptbahnhof und dem Campus Lichtwiese. Die neue Linie 2 verbessert die ÖPNV-Qualität nicht nur für viele Pendler, sondern entfaltet ihre Wirkung in weiten Teilen der Darmstädter Innenstadt. Die Beförderungskapazitäten mit Bussen zum Campus Lichtwiese sind bereits heute weitestgehend ausgeschöpft und reichen kaum mehr für weitere Fahrgäste. Verkehrsprognosen sagen jedoch für das Jahr 2020 täglich rund 8700 Fahrgäste an der Lichtwiese voraus. Das entspricht einem Anstieg von 45 Prozent innerhalb weniger Jahre. Die Lichtwiesenbahn ist daher ein wichtiger Baustein, damit Darmstadt wachsen kann.

Für viele Menschen ist eine Straßenbahn zudem das komfortablere Verkehrsmittel. Denn anders als der K-Bus heute fährt die Straßenbahn zwischen Luisenplatz und Lichtwiese/Mensa künftig fast ausschließlich auf einer eigenen Trasse und ist daher systembedingt in deutlich geringerem Maße Verspätungen ausgesetzt. Mit der neuen Linie 2 sind es vom Hauptbahnhof bis zum Campus nur noch 17 Minuten – zwei Minuten weniger als mit den Bussen der Linien K und KU heute.

Mit der Lichtwiesenbahn erhöhen wir zudem unseren Anteil elektrisch betriebener Mobilität. Sie ist also auch ein Plus in Sachen Klimaschutz und Luftreinhaltung und hilft, weitere Fahrverbote zu vermeiden. Die Lichtwiesenbahn verschafft auch Anwohnern mehr Lebensqualität, insbesondere das Woogsviertel wird mit der Lichtwiesenbahn vom Busverkehr entlastet. Künftig wird es dort an einem normalen Werktag 129 Busfahrten weniger geben. Für die Anwohner im Woogsviertel wird es damit deutlich ruhiger werden. Die verbleibenden Fahrten der Buslinie K werden weiterhin zur Lichtwiese geführt, dienen jedoch vorrangig der Erschließung des Woogsviertels. Denn wer nicht im Woogsviertel wohnt, hat mit der Linie 2 künftig die schnellere Verbindung.

8.700 Fahrgäste pro Tag an der Lichtwiese im Jahr 2020

17 Minuten vom Hauptbahnhof bis zur Lichtwiese

129 Busfahrten weniger pro Tag

12,3 Mio. Euro Fördermittel vom Land Hessen

Umsteigen – nicht nur für Einsteiger

Unsere Busse und Bahnen sind das leistungsfähige Rückgrat des öffentlichen Mobilitätsangebots der Region. Doch als klassischer Nahverkehr fahren sie meist nicht bis vor die Haustür, und an Wochenenden oder abends ist der Takt oft weniger dicht. Ergänzende Mobilitätsangebote wie Car- und Bikesharing helfen, Lücken im öffentlichen Nahverkehr zu schließen und stärken damit umweltfreundliche Mobilität. Auf unseren Umgebungsplänen an den Haltestellen zeigen wir daher Car- und Bikesharing-Stationen schon länger an. 2018 haben wir diese ergänzenden Services noch sichtbarer gemacht.

App mit Car- und Bikesharing-Angeboten

Multimodale Mobilität ist vor allem dann attraktiv, wenn sich die verschiedenen Verkehrsmittel zu einer möglichst lückenlosen Wegekette miteinander verknüpfen lassen. Schnelle Information und ein einfacher Zugang sind dabei besonders wichtig. Deshalb denken wir Mobilitätsangebote wie Car- und Bikesharing, die den klassischen ÖPNV mit Bussen und Bahnen ergänzen, künftig immer mit.

In unserer Mobilitäts-App finden Nutzer die aktuellen Abfahrtszeiten für jede beliebige Haltestelle in Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg. Darüber hinaus lassen sich dank Fahrzeugortung unsere Busse und Bahnen in Echtzeit verfolgen. Seit 2018 können darüber auch Mietfahrräder und Mietautos bequem gebucht werden. Dabei zeigt die in die App integrierte Google Maps-Karte alle Standorte der Car- und Bikesharing-Stationen in Darmstadt über entsprechende Symbole an. Auch Taxistände sind aufgeführt, und über eine Schaltfläche ist die Taxifunkzentrale telefonisch direkt erreichbar.

Seit dem letzten Fahrplanwechsel gibt es die Car- und Bikesharing-Hinweise auch auf unserem Liniennetzplan in den Straßenbahnen. Fahrgäste können so auf einen Blick sehen, welche Angebote ihnen an der Ausstiegshaltestelle zur Verfügung stehen. Als nächsten Schritt werden wir die multimodalen Angebote in die Linienverlaufsanzeige auf den Infotainment-Bildschirmen in unseren Fahrzeugen integrieren. So machen wir an jeder Haltestelle die Alternativen zum eigenen Auto sichtbar und rücken sie stärker ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit.

MobiCheck hilft bei der Verkehrsmittelwahl

Auch in der persönlichen Mobilitätsberatung richten wir ein besonderes Augenmerk auf die Angebote der Multimodalität. In der Lincoln-Siedlung – dem neuen autoarmen Quartier in Darmstadt – kann man bei uns sein Mobilitätsverhalten kostenlos überprüfen und sich im Rahmen des MobiCheck beraten lassen. Dabei berechnen unsere Berater nicht nur die exakten Mobilitätskosten, sondern auch den Zeitaufwand, den man für seine Mobilität benötigt. Auf dieser Basis erfolgen dann individuelle Empfehlungen. Selbst Urlaubsplanungen werden auf Wunsch in der individuellen Mobilitätsanalyse mit berücksichtigt. Diesen Service wollen wir weiter ausbauen.

Mehr dynamische Anzeiger an Bushaltestellen

Aktuelle Informationen über die nächsten Abfahrten gibt es jetzt auch an acht weiteren stark frequentierten Bushaltestellen in der Stadt Darmstadt sowie in verschiedenen Kommunen des Landkreises Darmstadt-Dieburg. Die sogenannten "DFI light"-Anzeiger sind platzsparend in die vorhandenen Haltestellenschilder eingebaut und können bis zu vier Abfahrtszeiten zeitgleich darstellen. Anlassbezogen werden dort auch aktuelle Verkehrshinweise angezeigt. Inzwischen betreiben wir weit mehr als 200 Anzeiger mit Fahrplaninformationen in Echtzeit.

Online-Kommunikation immer wichtiger

Das Kundenzentrum am Luisenplatz und die RMV-Mobilitätszentrale sind tägliche Anlaufstelle für tausende Fahrgäste. Doch für schnelle ÖPNV-Informationen sind das Internet und die Sozialen Medien nicht mehr wegzudenken. Unsere Website wurde 2018 mehr als 260.000 Mal aufgerufen. Unsere App verzeichnete am Jahresende 35.000 Downloads. Über unsere Facebook-Seite stehen mehr als 3.000 Fans mit uns in Kontakt. Künftig werden wir zu größeren Baumaßnahmen wie der Lichtwiesenbahn auf eigenen Mikrosites informieren. Mit einem eigenen Unternehmensblog wollen wir mehr Hintergrundinformationen zu den vielfältigen ÖPNV-Themen bieten.

Mehr als 35.000 App-Downloads

Mitarbeiter gewinnen

Der HEAG Verkehrskonzern beschäftigt über 700 Mitarbeiter in einer Vielzahl von Berufen – und alle zusammen arbeiten mit daran, einen leistungsfähigen und attraktiven Nahverkehr für Darmstadt und Umgebung anzubieten. Umso wichtiger ist es für uns, offene Stellen möglichst zeitnah zu besetzen. Zum einen sorgen wir als Ausbildungsbetrieb für starken fachlichen Nachwuchs, zum anderen setzen wir auf ein gutes Personalmarketing.

Personelle Änderungen 2018

2018 waren zum Jahresende im HEAG Verkehrskonzern 724 Mitarbeiter beschäftigt, darunter 20 Auszubildende. Insgesamt gab es 56 Neuzugänge. Dem standen 48 Abgänge durch Fristablauf, Ruhestand, Tod oder Kündigung gegenüber. Gegenüber 2017 ist die Zahl der Mitarbeiter um 8 gestiegen. 2018 sind 21 Mitarbeiter in Rente gegangen. Die Fluktuationsrate ist bei uns als Traditionsunternehmen äußerst gering. 2018 haben 7 Mitarbeiter ihr 40-jähriges und 8 Mitarbeiter ihr 25-jähriges Dienstjubiläum mit uns gefeiert.

Sechs Ausbildungsberufe

Die HEAG mobilo ist als Verkehrsunternehmen ein sehr vielfältiger Arbeitgeber, denn ÖPNV bedeutet mehr als nur Busse und Bahnen. So umfasst unser Ausbildungsangebot sechs verschiedene Berufe: Industriekaufleute, Industriemechaniker (inkl. Fachkraft für Metalltechnik), Kaufleute für Büromanagement, Kraftfahrzeugmechatroniker für Nutzfahrzeuge und Mechatroniker.

Im März 2018 konnte ein Auszubildender im Rahmen des Programms „Erasmus+“ Ausbildungserfahrungen in Tschechien sammeln. Im September 2018 begannen fünf junge Menschen ihre Ausbildung und verstärkten damit das Azubi-Team auf insgesamt 20 Auszubildende. Sechs Auszubildende haben wir nach ihrem erfolgreichen Ausbildungsabschluss in ein Beschäftigungsverhältnis übernommen.

Aktives Personalmarketing

Als Bundesweit fehlen Tausende Fahrer für Busse und Bahnen. Die HEAG mobilo ist davon genauso betroffen wie alle anderen Verkehrsunternehmen. Allein in den kommenden drei Jahren werden wir rund 50 Stellen im Fahrdienst neu besetzen. Auch im Werkstattbereich ist es schwer, qualifiziertes Personal zu finden. Aktives Personalmarketing ist daher für unser Unternehmen ein wichtiger Bestandteil der Zukunftsstrategie. Dazu gehört auch, dass wir neue Anreize schaffen und Einstiegshürden senken. Um den Bedarf an Fahrern künftig decken zu können, bietet die HEAG mobiBus darum den Kandidaten jetzt erstmals an, die Kosten für den Erwerb des Busführerscheins zu übernehmen. Mittels gezielter Werbung auf verschiedenen Kanälen sowie intensiver Medienarbeit ist es uns gelungen, innerhalb weniger Monate den Personalbedarf im Fahrdienst zu decken. Für das Recruiting von Werkstattpersonal planen wir ebenso neue Wege zu beschreiten.

Attraktive Zusatzleistungen

Als Arbeitgeber liegt uns die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter am Herzen. Daher bieten wir neben einer betrieblich geförderten Altersvorsorge und einer Kinder-Notfallbetreuung ein breites Bündel von Angeboten und Vorteilen für unsere Beschäftigten an. So haben Beschäftigte im HEAG Verkehrskonzern beispielsweise die Möglichkeit, ein Fahrrad oder ein E-Bike über eine Entgeltumwandlung zu leasen. Sonderkonditionen und Rabatte bei diversen Anbietern wie Call-A-Bike, Starbucks oder der ENTEGA komplettieren das Angebot.

Das Gesundheitsprogramm „mobiFit“ der HEAG mobilo umfasst unter anderem Grippeschutzimpfungen, eine Kooperation mit Weight Watchers, das Angebot mobiler Massagen am Arbeitsplatz und regelmäßige Aktionstage. Sportliche Aktivitäten fördern wir in Form einer Betriebssportgruppe und seit 2018 auch durch Mitarbeiterrabatte in Fitnessstudios der Body Culture Gruppe in Darmstadt und Umgebung.

Mit einem breiten Informationsangebot sorgen wir dafür, dass sich alle Mitarbeiter über aktuelle Entwicklungen und Projekte im Unternehmen auf dem Laufenden halten können. Die Mitarbeiterzeitung mobiJournal erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Mitarbeiter verteilt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert über Themen der Geschäftsführung. 2018 haben wir zudem das firmeneigene Intranet zu einem modernen Extranet ausgebaut. Damit können alle Beschäftigte jetzt auch von unterwegs auf das bereitgestellte Spektrum der betrieblichen Informationen zugreifen.

Mitarbeiter	2018	2017
Fahrdienst	379	378
Technik und Verwaltung	325	322
Auszubildende	20	20
Gesamt	**724**	**720**

Auszubildende nach Ausbildungsberufen	2018	2017
Fachkraft für Metalltechnik	2	1
Industriekaufleute	5	6
Industriemechaniker	3	3
Kaufleute für Büromanagement	1	1
Kfz-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge	1	2
Mechatroniker	8	7
Gesamt	**20**	**20**

Übernommene Auszubildende	6	6
Krankenquote (in Prozent)	11,1	11,6
Durchschnittsalter (in Jahren)	47	46

Jahresabschluss

Jahresrückblick 2018

35.000
App-Downloads

Seit 2018 können über die HEAG mobilo-App auch Mietfahrräder und Mietautos bequem gebucht werden. Die integrierte Google Maps-Karte zeigt alle Car- und Bikesharing-Stationen in Darmstadt über entsprechende Symbole an.

28
E-Busse bis 2021

Das Bundesumweltministerium fördert die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 mit 8,9 Millionen Euro. Damit können wir ein Drittel unserer Flotte auf Elektrobetrieb umstellen. Der Darmstädter Energieversorger Entega wird die erforderliche Ladeinfrastruktur eigenverantwortlich errichten und betreiben.

+ 30 %
mehr Fahrten auf der Linie H

Die Buslinie H fährt seit Herbst 2018 werktags zwischen 6 und 19 Uhr im 10-Minutentakt.

Lichtwiesenbahn

80 %
Baukostenförderung

Mitte April hat das Regierungspräsidium Darmstadt den Planfeststellungsbeschluss erteilt. Das Land Hessen fördert das Projekt mit 12,27 Millionen Euro und übernimmt 80 % der förderfähigen Baukosten. Damit ist der Weg frei für den Baubeginn der Lichtwiesenbahn im Juli 2019.

51,5
Mio. Fahrgäste 2018

82,4 %
Euro-6-Anteil

Der Anteil an Euro-6-Fahrzeugen bei HEAG mobiBus steigt auf über 80 Prozent.

3.470 m
Gleise instandgesetzt

2018 haben wir die Strecke entlang der Heidelberger Straße in Bessungen in mehreren Abschnitten erneuert. Auch in Arheilgen haben wir über 400 Meter Gleise instandgesetzt. Hinzu kommen die Schlossumfahrt mit fast 500 Metern sowie Arbeiten am Hauptbahnhof, in Eberstadt und am Willy-Brandt-Platz.

2018
Ende der Bergstraßenverkehre

Zum Jahresende endet der Linienverkehr an der Bergstraße und die NVS stellt ihre Geschäftstätigkeit ein.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftstätigkeit und Organisation

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Dienstleister im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht unser Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Carsharing und Mietfahrräder.

Als Infrastrukturunternehmen ist die HEAG mobilo vor allem in den Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Fahrkartenvertrieb tätig. Dabei sorgen wir für den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen. Unternehmensübergreifend überwachen und lenken wir mit unserer Verkehrsleitstelle fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (DADINA). Zudem sammeln und erfassen wir im Auftrag der Aufgabenträger oder Verkehrsunternehmen umfangreiche Verkehrsdaten zur Bewertung der Angebotsqualität.

Den Fahrgästen bieten wir ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, Beteiligungen an den Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus stellen wir knapp 140 Automaten an Haltestellen zur Verfügung. Über verschiedene Wege vertreiben wir das eTicket Rhein-Main und begleiten den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Verbreitung des eTicketings.

Die HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (HEAG mobiBus) und die Nahverkehr-Service GmbH (NVS) (NVS) erbrachten Omnibusverkehrsleistungen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt, im Landkreis Darmstadt-Dieburg, teilweise im Landkreis Groß-Gerau sowie im Kreis Bergstraße. Die NVS stellte den operativen Geschäftsbetrieb zum 31.12.2018 ein.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Hessisches Mobilitätsfördergesetz

Am 24. Mai 2018 hat der Hessische Landtag das Gesetz zur Mobilitätsförderung und zur Änderung des Gesetzes über den ÖPNV in Hessen beschlossen. Das Gesetz gilt seit dem 1. Januar 2019. Damit stehen mindestens 100 Millionen Euro Zuschüsse für kommunale Vorhaben zur Verkehrsinfrastruktur und zur nachhaltigen Mobilität zur Verfügung. Straßenbau und ÖPNV teilen sich diese Mittel je zur Hälfte. Vorgesehen sind die Mittel unter anderem für Pendlerparkplätze, Rad- und Fußwege, die Modernisierung von Bahnhöfen und Bushaltestellen, den Bau und Ausbau von Straßenbahnstrecken, die Reaktivierung von Bahnlinien und den kommunalen Straßenbau.

Neue Schwerpunkte der Förderung sind die Elektromobilität und der Rad- und Fußverkehr. Dazu zählen beispielsweise die Anschaffung von Elektrobussen sowie der Bau von Radwegen, aber auch Carsharing- und Leihfahrradstationen, IT-Systemen sowie die Grunderneuerung kommunaler Verkehrswege. Die Förderung wird damit an die heutigen Erfordernisse angepasst.

Mit dem neuen Mobilitätsfördergesetz schafft Hessen eine eigene Regelung zu den bisherigen Entflechtungsmitteln, die Ende 2019 auslaufen. Für das Land Hessen waren damit bisher jährlich Bundesmittel in Höhe von 96,5 Millionen Euro verbunden. Die Förderung wird dauerhaft verstärkt und auf nachhaltige Mobilität ausgerichtet. Außerdem wird die seit 2014 praktizierte hälftige Aufteilung auf den ÖPNV und Straßenbau gesetzlich fixiert. Die Aufstockung auf 100 Millionen Euro greift bereits ab Anfang 2019.

Nachfrage im ÖPNV steigt weiter

2018 nutzten 10,4 Milliarden Fahrgäste den ÖPNV in Deutschland. Der Fahrgastzuwachs fiel mit 0,6 % deutlich geringer aus als in den Jahren zuvor, sorgt aber auch im einundzwanzigsten Jahr in Folge für ein Rekordergebnis. Die Entwicklung der letzten Jahre ist ein positives Ergebnis und ein Erfolg des ÖPNV, dennoch zeigen sich immer deutlicher Kapazitätsgrenzen. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) sieht im zunehmenden Modernisierungs- und Ausbaubedarf von Infrastruktureinrichtungen ein Wachstumshemmnis. So fehlen für die Erneuerung von Strecken, Haltestellen und Bahnhöfen im städtischen ÖPNV bundesweit inzwischen fünf Milliarden Euro. Mit Blick auf die umwelt- und klimapolitischen Ziele im Verkehrssektor, die gerade in Städten und Ballungsräumen nur über ÖPNV-Wachstum zu erreichen sind, müssen für diesen Investitionsrückstau zeitnah Lösungen gefunden werden.

Mehr Einwohner in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg

Seit 1998 steigt die Einwohnerzahl Darmstadts stetig. 2017 wurde erstmals die Marke von 160.000 Einwohnern überschritten. Zum 31.12.2018 waren in Darmstadt 161.843 Einwohner gemeldet. Auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg verzeichnet seit 2009 eine durchgängig positive Einwohnerentwicklung. Zum 31.12.2018 hatte der Landkreis laut den Melderegistern der Gemeinden 303.790 Einwohner (Daten des Gebietsrechenzentrums Ekom 21).

Sowohl Darmstadt als auch der Landkreis Darmstadt-Dieburg erweisen sich in den letzten Jahren als beliebter Lebensraum. Im Städteranking des Magazins „Wirtschaftswoche" und des Online-Portals „Immobilienscout" erreichte Darmstadt im bundesweiten Städteranking in den letzten Jahren immer einen Platz unter den Top Ten. Im Teilbereich Zukunftsranking schneidet Darmstadt besonders gut ab. Laut Studie besitzt Darmstadt ein starkes Entwicklungspotenzial, da es sich durch einen besonders hohen Anteil an 20- bis 35-Jährigen an der Bevölkerung auszeichnet. Auch an den Hochschulen Darmstadts gibt es immer mehr Studierende. Die ortsansässige Industrie, der starke Dienstleistungssektor und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen bieten jungen Akademikern gute Perspektiven auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Sowohl in Darmstadt als auch im Landkreis Darmstadt-Dieburg sind Unternehmen ansässig, die auch deutschland- oder weltweit agieren. Die internationale Schule in Seeheim-Jugenheim erleichtert hochqualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland und ihren Familien den Zuzug.

Nicht nur die Einwohnerzahl, sondern auch die Zahl der Arbeitsplätze stieg in den letzten Jahren stetig an. Viele Einwohner pendeln nicht nur zwischen Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg, sondern auch in andere umliegende Städte, wie zum Beispiel nach Frankfurt. So entstehen vielfältige Pendlerverflechtungen.

Darmstadt ist Gewinner des Wettbewerbs „Digitale Stadt", den der Digitalverband Bitkom 2017 in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Städte- und Gemeindebund initiiert hat. Mit der Unterstützung von mehr als 20 Partnerunternehmen wird Darmstadt zu einer digitalen Modellstadt ausgebaut, auch die HEAG mobilo hat die Bewerbung aktiv unterstützt. Ziel ist es, Bereiche wie den Verkehrssektor, die Energieversorgung, die Schulen und das Gesundheitswesen mit neuesten digitalen Technologien auszurüsten. Zudem sollen künftig die öffentliche Verwaltung verstärkt Online-Anwendungen und der Handel innovative Lieferdienste anbieten.

Einflüsse auf unser Geschäft

Erlösanteile für lokale Verkehre sinken

Neue Grundlage für die Einnahmenaufteilung (EAV) für die Jahre ab 2017 ist die verbundweite Fahrgasterhebung des RMV aus dem Jahr 2015. Die neue Zählung hat für die HEAG mobilo leicht niedrigere Fahrgelderlöse zur Folge.

Infrastruktur erhalten

Erneut waren umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an unseren Gleisen und Fahrleitungen notwendig. Die im Januar begonnene Streckenerneuerung an der Schlossumfahrung konnte im dritten Quartal abgeschlossen werden. Die Wendeschleife ist für einen flexiblen Fahrzeugeinsatz bei Betriebsstörungen unerlässlich. In den Sommerferien haben wir an der wichtigen Nord-Süd-Achse in der Heidelberger Straße zwischen Eschollbrücker- und Landskronstraße weitere Gleisabschnitte erneuert. Im Anschluss folgte in der Frankfurter Landstraße in Arheilgen gemeinsam mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt der Austausch von Gleisbögen und der Fahrbahnbeläge. Neben der Erneuerung von Gleisen gilt es auch, die Fahrstromversorgung dauerhaft sicherzustellen. 2017 haben wir daher mit der Erneuerung der Fahrleitung in der Rheinstraße begonnen und im letzten Jahr weitere Maste gestellt. Wir erwarten die Fertigstellung dieser Arbeiten in 2019.

Förderanträge „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 bis 2020" und „Digitalstadt Darmstadt"

Seit vielen Jahren kommt es in deutschen Kommunen zu Überschreitungen des EU-weit geltenden Grenzwertes für Stickstoffdioxid in der Luft. 2017 waren es mehr als 60 deutsche Städte, die derartige Grenzwertüberschreitungen im Stadtgebiet aufwiesen. Die Deutsche Umwelthilfe hat Klage gegen die betroffenen Bundesländer eingereicht. Die Europäische Union leitete ein Vertragsverletzungsverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland ein. In der Folge ordneten die Gerichte für einige Großstädte Fahrverbote für Fahrzeuge mit hohem Stickstoffausstoß an. Auch in Darmstadt wird seit vielen Jahren an der Messstelle in der Hügelstraße der zulässige Grenzwert überschritten. Konsequenz ist nun ein Fahrverbot in zwei Straßen ab Juni 2019 für Dieselautos bis zur Euro 5-Norm und Benziner bis Euro 2-Norm.

Die Bundesregierung hat ein Förderprogramm mit einem Volumen von rund einer Milliarde Euro zur Verbesserung der Luftqualität in den betroffenen Kommunen aufgelegt. Das „Sofortprogramm Saubere Luft 2017 – 2020" soll die Elektrifizierung und Digitalisierung des öffentlichen Verkehrs vorantreiben und damit den Ausstoß von Stickoxiden in den Städten senken. Antragsberechtigt waren die von Grenzwertüberschreitungen betroffenen Kommunen, die jeweiligen Landkreise sowie kommunale Unternehmen, Zweckverbände, sonstige Betriebe und Einrichtungen, die in der Trägerschaft einer betroffenen Kommune stehen. Voraussetzung war das Vorliegen eines Green City-Plans, in welchem die zu beantragenden Maßnahmen enthalten sind. Die HEAG mobilo fertigte die erforderlichen Unterlagen für die den ÖPNV betreffenden Maßnahmen an und stellte die Anträge im Rahmen dieser Förderrichtlinie. Wesentliche Anträge sind die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 und die Einführung von On Demand-Verkehren. On Demand-Verkehre sollen Fahrgästen künftig die Bestellung von elektrisch betriebenen Shuttlefahrzeugen bedarfsorientiert via Smartphone ermöglichen. Außerdem soll ein „autonomer Shuttle" als Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Angebot in der Lincoln-Siedlung eingesetzt werden. Bevor es zur Realisierung von On Demand-Verkehren kommt, wird zunächst deren Machbarkeit in unserem Verkehrsgebiet geprüft.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber 2017 ist auf höhere Leistungen gegenüber Tochtergesellschaften, Erlösen aus Baumaßnahmen für Dritte sowie auf höhere Erlöse aus dem EAV zurückzuführen. Es ist dabei zu beachten, dass die Erlöse aus dem EAV 2018 lediglich Prognosewerte darstellen. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen unter dem Vorjahresniveau, da 2017 durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beeinflusst war.

Der Materialaufwand ist durch Aufwendungen für Baumaßnahmen und zur Erstellung der Straßenbahnverkehrsleistung geprägt. Höhere Schienenersatzverkehrsleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen führten zu einem Anstieg des Materialaufwandes.

Der Personalaufwand berücksichtigt die Auswirkungen des Tarifabschlusses 2017 und ist darüber hinaus durch die Altersversorgung beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen unter dem Vorjahresniveau. Die Zuführung einer Rückstellung für Prozessrisiken beeinflusste den Wert im Jahr 2017.

Der Zinsaufwand stieg um 1,0 Mio. EUR und ist durch den Zinsfuß bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen belastet.

Das strukturbedingt negative Ergebnis vor Verlustübernahme beträgt -33,5 Mio. EUR und liegt damit besser als geplant. Das Ergebnis ist im Wesentlichen durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt.

Vermögens- und Finanzlage

2018 investierte die HEAG mobilo 4,2 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Die Investitionen betrafen dabei Infrastrukturmaßnahmen wie Fahrgastunterstände, den barrierefreien Ausbau von Haltestellen sowie Anlagen zur Fahrgastinformation an Haltestellen und Fahrscheinverkaufssysteme. Das Sachanlagevermögen sank, da die planmäßigen Abschreibungen die Investitionen im Geschäftsjahr überstiegen. Der Anteil an der Bilanzsumme sank auf 42,2 % (Vorjahr: 54,2 %) bei gleichzeitig höherer Bilanzsumme.

Der Rückgang der Finanzanlagen resultiert aus der planmäßigen Tilgung von Ausleihungen bei gleichzeitiger Zuschreibung einer Beteiligung.

Aufgrund der Bilanzierung von eingegangenen Förderbescheiden für den Bau der Straßenbahnverlängerung zur TU-Lichtwiese, für Elektrobusse und für On-Demand Verkehre erhöhen sich die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten aus Zuschüssen gleichermaßen. Die bilanzierten Förderbescheide führen zu einem deutlichen Anstieg der Bilanzsumme. Bei deutlich gestiegener Bilanzsumme und konstantem Eigenkapital ergibt sich eine niedrigere Eigenkapitalquote von 21,8 % (Vorjahr: 25,8 %).

Die Passivseite ist außerdem durch die planmäßige Tilgung von Darlehen zur Finanzierung der Straßenbahnen vom Typ ST14 sowie höhere Rückstellungen beeinflusst.

Das Finanzmanagement stellte zu jeder Zeit die fristgerechte Erfüllung aller Zahlungsverpflichtungen sicher.

Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos wurde im Jahr 2005 ein Zins-Swap-Geschäft für ein Darlehen über die gesamte Darlehenslaufzeit abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2018 hat der Swap einen Nominalwert von 19,5 Mio EUR.

in TEUR	2018	2017
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-30.534	-16.273
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-904	-3.969
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	31.939	21.632
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**501**	**1.390**
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.394	3.004
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**4.895**	**4.394**

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Umwelt

Als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland betreiben wir seit 2008 unsere Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom. Auch den restlichen Energiebedarf decken wir mit Ökostrom und beheizen die Betriebsgebäude mit klimaneutralem Erdgas.

Außerdem unterstützen wir die Erzeugung von Ökostrom. Seit 2010 stellen wir Dachflächen zur Stromgewinnung zur Verfügung. Auf dem Dach unserer Omnibusabstellhalle befindet sich eine Photovoltaik-Anlage mit einer Gesamtfläche von 800 m². Eine weitere Anlage ist auf dem Dach unseres Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein installiert.

Mitarbeiterengagement

Engagierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Erfolg eines Unternehmens unerlässlich. Einen erheblichen Einfluss auf Leistungsbereitschaft und -fähigkeit haben dabei nicht nur die Arbeitsbedingungen, sondern auch das Arbeitsklima. Eine wichtige Säule unserer strategischen Ausrichtung bildet daher die Unternehmens- und Führungskultur.

Der demografische Wandel und die damit einhergehenden Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt erfordern eine angepasste Personalstrategie, um auch in Zukunft Arbeitsstellen mit qualifizierten Fach- und Führungskräften besetzen zu können. Themen wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Gesundheitsmanagement rücken daher stärker in den Fokus.

In vielen Unternehmensbereichen sind aufgrund des angespannten Arbeitsmarkts Stellen vakant. Wir unternehmen große Anstrengungen, um neue Mitarbeiter zu gewinnen und ergreifen daher verstärkt Personalmarketingmaßnahmen, um die offenen Stellen stärker zu bewerben.

Die HEAG mobilo beschäftigte zum 31. Dezember 2018 insgesamt 467 Mitarbeiter, darunter 18 Auszubildende. Damit stieg die Zahl der Beschäftigten um drei. Insgesamt gab es 33 Neuzugänge.

2018 haben fünf junge Menschen eine Ausbildung bei der HEAG mobilo begonnen. Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 18. Fünf Auszubildende, die 2018 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, wurden in ein befristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Mitarbeiter*	2018	2017
Auszubildende	18	17
Vollzeitkräfte	414	407
Teilzeitkräfte	35	40
Mitarbeiter gesamt	**467**	**464**

** Angaben zum 31.12.2018, ohne Geschäftsführung*

Weiterbildung

Fort- und Weiterbildung haben angesichts der sich verändernden beruflichen Anforderungen bei uns einen hohen Stellenwert. Regelmäßig wird eine Bildungsbedarfsanalyse durchgeführt, um den individuellen Weiterbildungsbedarf unserer Beschäftigten festzustellen. Dieses Konzept hat sich in den letzten Jahren bewährt. Neben dem internen Weiterbildungsprogramm bieten wir auch individuelle Personalentwicklungsmaßnahmen außerhalb des Unternehmens.

Chancen und Risiken

Chancen

Als Verkehrs- und Infrastrukturdienstleister sichern wir die Mobilität der Menschen in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg sowie in Teilen des Landkreises Groß-Gerau. Mit der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung in unserem Verkehrsgebiet steigt auch der Bedarf nach weiteren ÖPNV-Leistungen. Zudem werden angesichts eines wachsenden Umweltbewusstseins, der öffentlichen Diskussion über Schadstoffemissionen, der hohen Belastung durch den Kfz-Verkehr und des steigenden Drucks vieler Städte zur Luftreinhaltung Busse und Bahnen als umweltfreundliches Mobilitätsangebot weiter an Bedeutung gewinnen.

Um den steigenden Mobilitätsanforderungen gerecht zu werden und die Verkehrswende weiter voranzubringen, werden verschiedene Streckenerweiterungen unseres Schienennetzes untersucht. Für die Anbindung des Hochschulstandorts „Lichtwiese“ an das Straßenbahnnetz wurde das Planfeststellungsverfahren abgeschlossen. Inzwischen haben die Bauarbeiten zu diesem Projekt begonnen. Daneben sind weitere Streckenverlängerungen in der politischen Diskussion, u.a. die Anbindung der Konversionsflächen im Bereich der ehemaligen Cambrai-Fritsch-Kaserne, für die als nächster Schritt eine Nutzen-Kosten-Untersuchung angestrebt wird.

Aber nicht nur Streckenerweiterungen stehen künftig im Fokus, sondern auch innovative Mobilitätskonzepte, wie zum Beispiel autonomes Fahren oder auch On Demand-Verkehre.

Risiken

Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum konsequenten Umgang mit Risiken setzen wir wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme ein, die wir permanent weiterentwickeln. Dabei werden sowohl Eintrittswahrscheinlichkeit als auch Schadenshöhe bewertet. Eingeleitete Maßnahmen überprüfen wir auf ihre Wirksamkeit. Neben der regelmäßigen Berichterstattung gibt es für unerwartete Risiken eine Berichterstattungspflicht.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Analysen haben keine bestandsgefährdenden Risiken aufgezeigt. Damit war keine Veränderung der Unternehmensausrichtung notwendig. Es wurden lediglich folgende Risiken mit langfristiger Bedeutung identifiziert:

Finanzsituation der öffentlichen Haushalte, Fördersituation
Die hohe finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte birgt die Gefahr, dass die Budgets der Aufgabenträger für ÖPNV-Leistungen stagnieren oder sogar sinken. Hierdurch droht ein Rückstau an dringend notwendigen Instandhaltungs- bzw. Erweiterungsinvestitionen. Allein aus Fahrgeldeinnahmen kann die vorhandene Infrastruktur weder instandgehalten noch modernisiert bzw. erweitert werden.

Derivate
Im Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde im Jahr 2005 ein Darlehen mit variablen Zinsen abgeschlossen. Zur Zinsabsicherung wurden deckungsgleiche Finanzierungsinstrumente eingesetzt.

US-Lease-Transaktion
Der im Jahr 1998 geschlossene Vertrag mit den US-Leasinggebern sieht vor, dass die beteiligten Banken bestimmte Anforderungen an ihr Rating erfüllen müssen. Seit Sommer 2012 werden diese Ratinganforderungen nicht mehr erfüllt. Bislang führte dies noch zu keinen zusätzlichen Forderungen. Das US-Lease wird schrittweise vertragsgemäß beendet.

Ergebnisausgleich
Die bestehende Ausgleichsregelung für die Übernahme gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen sichert die Finanzierung der HEAG mobilo unter beihilferechtlichen Aspekten. Seit 2006 erfüllen wir die Kriterien des Europäischen Gerichtshofs zur beihilferechtlich unbedenklichen Finanzierung von ÖPNV-Leistungen.

Energiebezug
Die Regelungen im Energierecht sind in den letzten Jahren immer vielschichtiger und komplexer geworden. Hierdurch ergeben sich auf Grund der Konzernstruktur Fragen im Zusammenhang mit dem Energiebezug.

Prognosebericht

Elektromobilität mit Bussen

Elektromobilität gilt heute als Schlüssel zur nachhaltigen Umgestaltung von Mobilität in Städten. Daher gilt es, den ökologischen Vorteil von Bussen und Bahnen weiter auszubauen. Die noch relativ neue Technologie batteriebetriebener Elektrobusse soll dabei helfen. Die HEAG mobilo strebt die Umstellung aller Buslinien der HEAG mobiBus in Stadt und Landkreis bis 2025 auf elektrischen Antrieb an. Mit einer Förderzusage für die Beschaffung von 28 Elektrobussen bis 2021 wird unser Vorhaben finanziell unterstützt. Die Ausschreibung für die ersten sechs Standardelektrobusse wurde im Februar 2019 veröffentlicht. Wir hoffen auf eine Lieferung noch 2019. Die ehemals für 2017 geplante Beschaffung eines Elektrostandard- und eines Gelenkbusses hat sich aufgrund eines Brandes im Herstellerwerk auf Frühjahr 2019 verschoben. Die in einer Testphase zu gewinnenden Erkenntnisse sollen in den weiteren Prozess für die flächendeckende Einführung von elektrisch betriebenen Bussen einfließen.

Erhalt und Neubau der Infrastruktur

Auch 2019 planen wir weitere umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in unserem Gleisnetz. Erneuerungsmaßnahmen wie der Austausch der Gleise zwischen der Wendeschleife Böllenfalltor und der Kreuzung „Heinrichwingertsweg“ sowie die Ausfahrt am Betriebshof Böllenfalltor stehen an. Darüber hinaus müssen mehrere Gleisbögen im Streckennetz nach und nach erneuert werden. Aber nicht nur Gleisbauarbeiten sind geplant, sondern auch die Arbeiten an der Fahrstromversorgung in der Rheinstraße sollen abgeschlossen werden. Darüber hinaus werden die Bauarbeiten zur Streckenerweiterung für die Lichtwiesenbahn beginnen.

Mit der Beschaffung von Elektrobussen ist auch eine Anpassung der Infrastruktur auf dem Betriebshof Böllenfalltor notwendig. Auch hier werden wir mit den ersten Arbeiten beginnen.

Neue Straßenbahnen ST15

Die alten Hochflurstraßenbahnen vom Typ ST12 aus dem Jahr 1991 müssen gegen neue längere Triebwagen der künftigen Baureihe ST15 ersetzt werden. Zusätzlich werden weitere Straßenbahnen für geplante Streckenerweiterungen benötigt. Das erste europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde 2016 mit der Veröffentlichung im europäischen Amtsblatt initiiert. Da kein zuschlagsfähiges Angebot vorlag, wurde die Ausschreibung nach intensiven Gesprächen und umfangreichen Prüfungen im Februar 2018 aufgehoben. Die neue Ausschreibung zur Beschaffung von Straßenbahnen wurde am 28. Januar 2019 veröffentlicht. Die neuen Straßenbahnen sollen die zehn Hochflurfahrzeuge des Typs ST12 ersetzen, die vier zusätzlichen Fahrzeuge werden für Streckenerweiterungen, wie zum Beispiel die Lichtwiesenbahn, benötigt. Um sich perspektivisch vom Anhängerbetrieb zu lösen, sollen die neuen Niederflurfahrzeuge mit bis zu 43 Meter deutlich länger sein als die bisherigen Triebwagen. Die Ausschreibung beinhaltet zudem die Option, die Bestellung um 30 Fahrzeuge auf insgesamt 44 zu erhöhen. Damit will das Unternehmen zum einen zeitnah auf städtebauliche Entwicklungen wie der Erschließung von ehemaligen Konversionsflächen in Darmstadt reagieren können (ca. 10 Fahrzeuge), und zum anderen ist damit perspektivisch auch für den Ersatz der ST13-Bahnen vorgesorgt. Die Option von 30 Fahrzeugen kann in zwei Bestellungen abgerufen werden.

Geplantes Jahresergebnis 2019

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen beeinflussen den Materialaufwand. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendiger Instandsetzung der Infrastrukturen und Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Neben den Baumaßnahmen wird der Zinsaufwand aus der sogenannten Zinsschmelze im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis 2019 voraussichtlich mit rund 3,0 Mio. EUR belasten.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse erwarten wir 2019 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -36,9 Mio. EUR.

Tarifabschlüsse

Der Anfang 2017 abgeschlossene Tarifvertrag für die HEAG mobilo wurde zum 31. Dezember 2018 gekündigt. Die Tarifverhandlungen zwischen Dienstleistungsgewerkschaft Verdi und der Arbeitgebervereinigung Nahverkehr e.V. stehen an.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Aktiva in TEUR	Anhang	2018	2017
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	733	678
Sachanlagen	2	63.081	68.610
Finanzanlagen	3	6.737	7.396
		70.551	**76.684**
Umlaufvermögen			
Vorräte	4	6.272	6.515
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	69.510	40.201
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	6	4.895	4.394
		80.677	**51.110**
Rechnungsabgrenzungsposten		103	155
Gesamt		**151.331**	**127.949**

Passiva in TEUR			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		10.752	10.752
Kapitalrücklage	7	22.236	22.236
		32.988	**32.988**
Rückstellungen	8	38.385	37.769
Verbindlichkeiten	9	79.281	56.257
Rechnungsabgrenzungsposten	10	677	935
Gesamt		**151.331**	**127.949**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

in TEUR	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	11	64.571	59.854
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		5	459
Andere aktivierte Eigenleistungen		457	703
Sonstige betriebliche Erträge	12	3.342	4.757
Materialaufwand	13	52.828	50.100
Personalaufwand	14	28.473	25.821
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.628	7.986
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	5.692	6.227
Erträge aus Beteiligungen	16	282	34
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	17	111	180
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	41	46
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		605	75
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	5.433	4.456
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20	2	2
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**-32.852**	**-28.634**
Sonstige Steuern	21	647	58
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichener Verlust	22	-33.499	-28.692
Jahresergebnis		**-**	**-**

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Vorbemerkungen

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt unter HRB 4441 eingetragen und hat ihren Firmensitz in 64285 Darmstadt, Klappacher Straße 172.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die HEAG mobilo verzichtet auf die Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses einschließlich Konzernanhang und eines -lageberichts. Der befreiende Konzernabschluss und -lagebericht wird von unserer Muttergesellschaft, der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), (HEAG Holding AG) Darmstadt, Amtsgericht Darmstadt, HRB 1059, aufgestellt und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zwischen der HEAG Holding AG und der HEAG mobilo besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst; diese werden im Anhang gesondert ausgewiesen. Nach § 265 Abs. 5 HGB wird im Anlagenspiegel eine weitere Untergliederung der Posten vorgenommen. Wir orientieren uns hierbei an der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968, in der jeweils gültigen Fassung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung sowie die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen zeigt der beigefügte Anlagenspiegel.

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden planmäßig linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

2 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse und planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Diese richten sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie angemessene Anteile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden mit einer Nutzungsdauer von einem Jahr abgeschrieben.

3 Finanzanlagen

Name und Sitz der Gesellschaft	**Anteil am Kapital** Prozent	**Eigenkapital** TEUR	**Jahr**	**Jahresergebnis** TEUR
HEAG mobiBus GmbH & Co. KG, Darmstadt	99,3	6.819	2018	1.036
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH, Darmstadt	98,8	35	2018	1
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG, Darmstadt	100,0	50	2018	34
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH, Darmstadt	100,0	34	2018	1
Nahverkehr-Service GmbH (NVS), Darmstadt	100,0	1.695	2018	517

Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten, bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die Ausleihungen sind mit dem Nennwert oder dem niedrigeren Barwert ausgewiesen. Gemäß § 246 Abs. 2 HGB sind Anteile an einem Pensionsfonds, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Pensionsverpflichtungen dienen, mit diesen Verpflichtungen zu verrechnen. Hierbei werden Vermögenswerte mit einem Zeitwert von 22.315 TEUR sowie einem Anschaffungswert von 21.900 TEUR mit Pensionsverpflichtungen von 42.002 TEUR sowie Erträge von 417 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.992 TEUR verrechnet. Demnach ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von 19.687 TEUR aus der Vermögenssaldierung.

4 Vorräte

in TEUR	**2018**	**2017**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.923	5.759
Unfertige Leistungen	340	748
Waren	9	8
Gesamt	**6.272**	**6.515**

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit fortgeschriebenen, durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Die unfertigen Leistungen enthalten noch nicht abgerechnete Arbeiten für Fremde und Schadensfälle.

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	**2018** Restlaufzeit > 1 Jahr		**2017** Restlaufzeit > 1 Jahr	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.519	182	3.154	96
Forderungen gegen Gesellschafter	14.228	-	17.172	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.798	-	4.319	-
Sonstige Vermögensgegenstände	42.965	14.802	15.556	170
Gesamt	**69.510**	**14.984**	**40.201**	**266**

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Bei den Forderungen gegen Gesellschafter handelt es sich um Forderungen aus der Verlustübernahme (13.854 TEUR, Vorjahr 16.918 TEUR) und im Übrigen um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen eine Kontokorrentforderung (5.107 TEUR, Vorjahr 3.609 TEUR), darüber hinaus bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen aus Gewinnanteilen.

6 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

7 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält 10.415 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und 11.821 TEUR gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Zwischen der HEAG Holding AG und der Gesellschaft besteht ein am 14. Dezember 1995 abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Defizitabdeckungsvertrag zur Begrenzung der Verlustübernahme durch die HEAG Holding AG auf 12.782 TEUR und zur Übernahme des darüber hinausgehenden Verlustes durch den Landkreis Darmstadt-Dieburg (26 Prozent) und die Wissenschaftsstadt Darmstadt (74 Prozent).

Es liegen dem Grunde nach ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.v. § 268 Abs. 8 HGB aus der Bilanzierung von Vermögensgegenständen zum Zeitwert in Höhe von 417 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR) vor, die jedoch nach herrschender Meinung die Verlustübernahmebeträge i.S.v. § 302 AktG mindern. In analoger Anwendung des § 302 AktG wird daher der gesamte Jahresverlust des Berichtsjahres (33.499 TEUR) im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages bzw. Defizitabdeckungsvertrages zur Begrenzung der Verlustübernahme von der HEAG Holding AG mit 12.782 TEUR, von der Wissenschaftsstadt Darmstadt mit 15.331 TEUR bzw. vom Landkreis Darmstadt-Dieburg mit 5.386 TEUR übernommen.

8 Rückstellungen

in TEUR	2018	2017
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.375	26.564
Steuerrückstellungen	663	450
Sonstige Rückstellungen	9.347	10.755
Gesamt	**38.385**	**37.769**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der Projected Unit Credit-Methode (PUC) ermittelt. Grundlagen der Bewertung sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bei einem Rechnungszins von 3,21 Prozent. Die zu erwartenden Lohn- und Gehaltssteigerungen werden mit 2,21 Prozent berücksichtigt; der Rentenanpassung wird mit 1,96 Prozent Rechnung getragen. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung sind Pensionsrückstellungen von 135 TEUR (Vorjahr: 124 TEUR) gebildet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes der personenbezogenen Rückstellungen beträgt 3.354 TEUR.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen, welche von Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind, abgezinst. Für die Abzinsung der sonstigen Rückstellungen betragen die Zinssätze zwischen 0,9 und 2,3 Prozent. Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für personalbezogene Verpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen erfasst. Die in Vorjahren nach § 249 Abs. 2 HGB a.F. gebildeten Rückstellungen werden weiterhin beibehalten, sie betragen zum Bilanzstichtag 2.313 TEUR.

9 Verbindlichkeiten

in TEUR	2018				2017			
		< 1 Jahr	>1 Jahr	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr	>5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.884	1.944	17.940	11.700	21.464	1.964	19.500	13.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.341	1.341	-	-	2.039	2.039	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.623	2.623	-	-	1.494	1.494	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	55.433	20.908	34.525	-	31.260	19.483	11.777	-
(davon aus Steuern)	(264)	(264)			(251)	(251)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(62)	(62)			(31)	(31)		
Gesamt	**79.281**	**26.816**	**52.465**	**11.700**	**56.257**	**24.980**	**31.277**	**13.260**

Die Verbindlichkeiten werden mit ihren Erfüllungsbeträgen ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten ein Darlehen mit variablen Zinssätzen in Höhe von 19.500 TEUR, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäfts ist negativ und beträgt minus 4.012 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Micro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1.7.2031, das nach der Critical Terms Match-Methode ermittelt wird. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Lieferungen und Leistungen von 904 TEUR (Vorjahr: 1.157 TEUR) sowie Kontokorrentkredite und enthalten 200 TEUR (Vorjahr: 182 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

10 Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist der Barwertvorteil aus der 1998 abgeschlossenen US-Lease-Transaktion enthalten. Dieser wird unter Zugrundelegung der Vertragslaufzeit ergebniswirksam aufgelöst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen auf die Verkehrsleistungen im Inland 25.297 TEUR (Vorjahr: 23.767 TEUR), davon sind 239 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) periodenfremd. Die endgültige Einnahmezuteilung des Rhein-Main-Verkehrsverbunds für das Geschäftsjahr ist noch nicht erfolgt. Die Ermittlung der Fahrgeldeinnahmen erfolgt daher im Rahmen einer qualifizierten Schätzung auf Basis vorläufiger Angaben der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation. Die übrigen Umsatzerlöse betragen 39.274 TEUR (Vorjahr: 36.087 TEUR) und sind im Wesentlichen auf die Verrechnungen von Leistungen an unsere Tochtergesellschaften zurückzuführen.

12 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 162 TEUR (Vorjahr: 2.619 TEUR), aus Schadensfällen in Höhe von 769 TEUR (Vorjahr: 308 TEUR), sonstige periodenfremde und neutrale Erträge von 132 TEUR (Vorjahr: 553 TEUR) sowie die Zuschreibung auf eine Beteiligung von 1.600 TEUR enthalten.

13 Materialaufwand

in TEUR	2018	2017
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.946	5.391
Aufwendungen für bezogene Leistungen	46.882	44.709
Gesamt	**52.828**	**50.100**

14 Personalaufwand

in TEUR	2018	2017
Löhne und Gehälter	21.806	20.979
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	6.667	4.842
(davon für Altersversorgung)	(2.380)	(709)
Gesamt	**28.473**	**25.821**

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 442, hiervon sind 168 Angestellte und 274 gewerbliche Arbeitnehmer. Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 499 TEUR, davon entfallen 262 TEUR auf Herrn Matthias Kalbfuss und 237 TEUR auf Herrn Michael Dirmeier. Angaben über die Bezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung erfolgen unter Berufung auf § 286 Abs. 4 HGB nicht.

15 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats (Vorjahr: 72 TEUR) sind der Anlage zum Anhang zu entnehmen. Die Verluste aus Anlagenabgängen betragen 10 TEUR (Vorjahr: 19 TEUR). Die periodenfremden Aufwendungen betragen 272 TEUR (Vorjahr: 86 TEUR). Die Aufwendungen für das Honorar der Abschlussprüfung werden im Konzernabschluss des Mutterunternehmens angegeben.

16 Erträge aus Beteiligungen

Von den Erträgen aus Beteiligungen entfallen 282 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

17 Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Von den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entfallen 111 TEUR (Vorjahr: 180 TEUR) auf Erträge aus Abzinsung.

18 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Von den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen entfallen 38 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR) auf verbundene Unternehmen.

19 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen beträgt 4.553 TEUR (Vorjahr: 3.502 TEUR). Es handelt sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen in Höhe von 417 TEUR (Vorjahr: 440 TEUR) aus der Vermögensanlage des Pensionsfonds.

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen Körperschaftsteuer gemäß § 16 KStG.

Latente Steuern für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen sowie auf Verlustvorträge werden nicht gebildet, da die Gesellschaft Organgesellschaft ist und die Bilanzierung nach herrschender Meinung beim Organträger zu erfolgen hat. Die entsprechenden Angaben finden sich im Anhang des Organträgers wieder.

21 Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen Steuern auf Grundstücke, Kraftfahrzeuge sowie andere indirekte Steuern, davon sind periodenfremd 371 TEUR.

22 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages ausgeglichener Verlust

Der Jahresverlust wird mit 12.782 TEUR von der HEAG Holding AG, mit 15.331 TEUR von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und mit 5.386 TEUR vom Landkreis Darmstadt-Dieburg übernommen.

23 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten beinhalten gegebene Bürgschaften von 3.768 TEUR gegenüber einem verbundenen Unternehmen; mit einer Inanspruchnahme wird nicht gerechnet. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag von 25.257 TEUR. Im Wesentlichen beinhalten diese Verpflichtungen Dienstleistungsverträge von 14.374 TEUR, davon 13.164 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen, zugesagte Kontokorrentlinien gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.893 TEUR sowie aus Miet- und Leasingverträgen im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs in Höhe von 956 TEUR, davon 120 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen. Das Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen beträgt 1.453 TEUR, davon 58 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Nachtragsbericht

Besondere Ereignisse, die das im Lagebericht vermittelte Bild über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen, sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Darmstadt, 29. März 2019

HEAG mobilo GmbH
Die Geschäftsführung

Matthias Kalbfuss Michael Dirmeier

Anlagenspiegel

In TEUR	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Investitionsförderung	Stand 31.12.2018	Stand 01.01.2018	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
I Immaterielle Vermögensgegenstände														
1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.325	225	205	227	-	4.528	3.647	364	-	216	-	3.795	733	678
	4.325	**225**	**205**	**227**	**-**	**4.528**	**3.647**	**364**	**-**	**216**	**-**	**3.795**	**733**	**678**
II Sachanlagen														
1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten														
a) Geschäfts-, Betriebs-, und andere Bauten	33.397	865	33	-	-	34.295	27.850	596	-	-	-	28.446	5.849	5.547
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenwegs	13.879	703	611	-	985	14.208	5.968	920	-	-	-	6.888	7.320	7.911
	47.276	**1.568**	**644**	**-**	**985**	**48.503**	**33.818**	**1.516**	**-**	**-**	**-**	**35.334**	**13.169**	**13.458**
2 Technische Anlagen und Maschinen														
a) Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	67.568	304	129	-	-	68.001	59.013	992	-	-	-	60.005	7.996	8.555
b) Fahrzeuge für Personenverkehr	117.393	2	167	-	-	117.562	84.217	3.682	-	-	-	87.899	29.663	33.176
c) Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu a) und b) gehören	16.411	571	103	-	-	17.085	13.738	390	-	-	-	14.128	2.957	2.673
	201.372	**877**	**399**	**-**	**-**	**202.648**	**156.968**	**5.064**	**-**	**-**	**-**	**162.032**	**40.616**	**44.404**
3 Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	**28.403**	**891**	**335**	**110**	**2**	**29.517**	**19.882**	**1.684**	**-**	**110**	**-**	**21.456**	**8.061**	**8.521**
4 geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.227	673	-1.583	-	82	1.235	-	-	-	-	-	-	1.235	2.227
	279.278	**4.009**	**-205**	**110**	**1.069**	**281.903**	**210.668**	**8.264**	**-**	**110**	**-**	**218.822**	**63.081**	**68.610**
III Finanzanlagen														
1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.679	-	-	-	-	8.679	5.879	-	-	-	1.600	4.279	4.400	2.800
2 Sonstige Ausleihungen	4.788	21	-	2.391	-	2.418	192	-	-	-	111	81	2.337	4.596
	13.467	**21**	**-**	**2.391**	**-**	**11.097**	**6.071**	**-**	**-**	**-**	**1.711**	**4.360**	**6.737**	**7.396**
Gesamt	**297.070**	**4.255**	**-**	**2.728**	**1.069**	**297.528**	**220.386**	**8.628**	**-**	**326**	**1.711**	**226.977**	**70.551**	**76.684**

Anlage zum Anhang

Organe

Geschäftsführung

Matthias Kalbfuss
Dipl.-Kfm., Darmstadt, Vorsitzender

Michael Dirmeier
Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing., Darmstadt

Aufsichtsrat

in EUR	Tantieme	Sitzungsgeld	Summe
Ellen Schüßler Verwaltungsangestellte, Stadtverordnete, Darmstadt, Vorsitzende	6.000	400	6.400
Reinhold Trautmann* Kaufmännischer Angestellter, Modautal, 1. stellvertretender Vorsitzender	5.000	400	5.400
Klaus Peter Schellhaas Landrat, Darmstadt, 2. stellvertretender Vorsitzender	5.000	300	5.300
Dr. Markus Hoschek Mitglied des Vorstandes der HEAG Holding AG, Darmstadt, 3. stellvertretender Vorsitzender	5.000	400	5.400
Walter Schmidt Dipl.-Ing., Rentner, Darmstadt, 4. stellvertretender Vorsitzender - bis 11.07.2018	2.653	100	2.753
Gerhard Busch Dipl.-Verww., Verwaltungsrat i.R., Stadtrat, Darmstadt, 4. stellvertretender Vorsitzender - ab 19.09.2018	4.283	400	4.683
Hartwig Jourdan Landwirtschaftsmeister, Stadtverordneter, Darmstadt, 5. stellvertretender Vorsitzender - bis 11.07.2018	2.653	200	2.853
Hans Wegel Kaufmännischer Geschäftsführer, Stadtverordneter, Darmstadt, 5. stellvertretender Vorsitzender - ab 19.09.2018	4.283	400	4.683
Ludwig Achenbach M.A., selbständig, Stadtverordneter, Darmstadt - ab 12.07.2018	1.878	200	2.078
Peter Bickelhaupt* Technischer Angestellter, Darmstadt - ab 12.07.2018	1.878	200	2.078
Dr. Barbara Boczek Stadträtin, Darmstadt	4.000	400	4.400
Christel Fleischmann Erster Kreisbeigeordneter, Seeheim-Jugenheim	4.000	200	4.200
Karl Korndörfer* Kaufmännischer Angestellter, Roßdorf	4.000	400	4.400
Stefan Opitz IT-Berater, Stadtverordneter, Darmstadt - ab 12.07.2018	1.878	200	2.078
Antonio Pizzichetti* Straßenbahnfahrer, Darmstadt - bis 11.07.2018	2.122	200	2.322
Sebastian Schmitt Chemielaborant, Stadtverordneter, Darmstadt - ab 12.07.2018	1.878	200	2.078
Axel Thierolf* Technischer Angestellter, Höchst	4.000	400	4.400
Felix Weidner Verkehrsplaner, Darmstadt - bis 11.07.2018	2.122	200	2.322
Ümit Yilmaz* stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Ober-Ramstadt	4.000	400	4.400
Gesamtsumme	**66.628**	**5.600**	**72.228**

* Arbeitnehmervertreter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers an die HEAG mobilo GmbH, Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der HEAG mobilo GmbH, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangten übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Fer-

ner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 4. April 2019
PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	Claudia Burck
Dirk Fischer ppa. Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Wir blicken auf 2018 als ein weiteres herausforderndes, aber erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Dank der strikten Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Fahrgäste und der strategischen Steuerung hinsichtlich der künftigen Anforderungen im Geschäftsfeld Mobilität ist es uns gelungen, die Fahrgastzahlen weiter zu steigern, die Qualität im ÖPNV weiter auszubauen und die Mobilitätswende in der Wissenschaftsstadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg weiter voranzubringen. Innovative Kommunikationsservices wie Car- and Bike-Sharing-Angebote in der unternehmenseigenen App, zahlreiche Förderprojekte im Rahmen der Digitalstrategie der Wissenschaftsstadt Darmstadt und der Start in die Elektromobilität im Busbereich mit dem Ziel der verbesserten Luftreinhaltung stärken das Image des ÖPNV in der Region und fördern die Präsenz der Marke HEAG mobilo. Gleichzeitig wurden im Rahmen einer Pünktlichkeitsinitiative betriebliche und technische Maßnahmen identifiziert und umgesetzt, so dass der sinkenden Pünktlichkeit unserer Bus- und Straßenbahnlinien erfolgreich entgegengewirkt werden konnte. Zudem wurde das Personalmarketing verstärkt, um den Bedarf an Fachkräften auch künftig decken zu können. Die aufwendigen Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an unserer Schieneninfrastruktur sind wichtig, um die Leistungsfähigkeit unserer Straßenbahnen für die kommenden Jahre sicherzustellen.

Der Aufsichtsrat hat die Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit der Geschäftstätigkeit der Geschäftsführung überwacht und wesentliche strategische Entscheidungen mit der Geschäftsführung erörtert. Die Geschäftsführung hat uns über die Geschäftsentwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle fortlaufend informiert, die Aufsichtsratsvorsitzende auch zwischen den Sitzungen. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. In den vier ordentlichen Aufsichtsratssitzungen wurden alle bedeutenden Entscheidungen eingehend mit der Geschäftsleitung erörtert. Ausführlich beraten haben wir insbesondere Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Wir haben uns schwerpunktmäßig mit der strategischen Ausrichtung und der Geschäftsentwicklung des Verkehrskonzerns befasst. Besonders intensiv haben wir über die Ausrichtung des Fuhrparks beraten – im Busbereich über die Systemumstellung auf Elektromobilität, im Straßenbahnbereich über die Beschaffung der neuen Straßenbahngeneration ST15 und die damit verbundenen künftigen Anforderungen an die Betriebsinfrastruktur. Weitere Themen waren neue Angebotsformen wie On-Demand-Verkehre und die Direktvergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrags an die HEAG mobilo GmbH ab dem 3. Dezember 2019.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten neben den Protokollen der Sitzungen vierteljährlich Quartals-, Risiko-, und Qualitätsberichte sowie Berichte zu wesentlichen Projekten mit ausführlichen Angaben und Erläuterungen.

Im Geschäftsjahr fand eine Neuwahl des Aufsichtsrats nach dem Ablauf der letzten Amtsperiode statt. In der Folge schieden Herr Hartwig Jourdan, Herr Walter Schmidt und Herr Felix Weidner sowie von den Arbeitnehmervertretern Herr Antonio Pizzichetti aus dem Aufsichtsrat aus. Von den Gesellschaftern wurden Herr Ludwig Achenbach, Herr Stefan Opitz und Herr Sebastian Schmitt neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Peter Bickelhaupt kam als Arbeitnehmervertreter neu hinzu. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den ausgeschiedenen Mitgliedern für die langjährige engagierte Zusammenarbeit.

Die von der Gesellschafterversammlung beauftragte PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach § 322 HGB erteilt. In der Bilanzsitzung am 14. Mai 2019 wurden der Jahresabschluss sowie der Lagebericht für das Geschäftsjahr in Anwesenheit der Abschlussprüfer eingehend erörtert und gebilligt sowie der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen.

Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2018 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 2. April 2019 zugestimmt. Die Teilnahmequote der Mitglieder im Aufsichtsrat betrug 93 Prozent.

Wir danken den beiden Geschäftsführern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HEAG mobilo GmbH für ihren engagierten Einsatz, mit dem sie dazu beigetragen haben, dass sich der ÖPNV in unserer Region so positiv entwickelt.

Darmstadt, 14. Mai 2019
Der Aufsichtsrat

Ellen Schüßler
Aufsichtsratsvorsitzende

Impressum

Herausgeber
HEAG mobilo GmbH
Klappacher Straße 172
64285 Darmstadt
Telefon 06151 709 - 4000
info@heagmobilo.de
www.heagmobilo.de

Redaktion
Silke Rautenberg (V.i.S.d.P.),
Dr. Felix Holtschoppen

Layout und Satz
Dubbel Späth GmbH & Co. KG, Darmstadt

Fotos
HEAG mobilo GmbH, Darmstadt

Druck:
Druckerei Lokay e.K., Reinheim

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C019545
www.fsc.org

klimaneutral
natureOffice.com | DE-344-778531
gedruckt